

WAS • STEST • DV • HIE • ZV • GAFFEN, endet diese kurze Rückschau in die reiche und wechselvolle Geschichte des einstmals herrschaftlichen Schapbacher Landsitzes.

Anmerkungen:

- 1 Schmid, Adolf [Hg.]: Schapbach im Wolfstal – Chronik einer Schwarzwaldgemeinde, Freiburg 1989, 398–401, hier 399
- 2 Aram, Dr. Siegfried: Das Schapbacher Schlössle / Ein Landsitz im Schwarzwald, Berlin 1930, o. S.
- 3 Handschriftliche „Haus-Chronik des Schmidsberger Bauern Johann Christoph Weißer“ mit Einträgen aus der Zeit zwischen 1843 und 1873. Dieses Unikat belegt eindeutig, dass J. Chr. Weißer das ursprüngliche Schlössle erbaute und nicht – wie u. a. in der Schapbacher Ortschronik (Anm. 1) nachzulesen – Johann Georg Schöffler. Die Haus-Chronik umfasst insgesamt 74 Seiten und ein Titelaquarell (Abb. 3 in diesem Beitrag). Leider wurde die von Dr. S. Aram schon 1930 vermutete irriige Version, dass Schöffler Erbauer des Schlössle sei, immer wieder publiziert. Sie ist nicht nur in der Schapbacher Ortschronik nachzulesen, sondern auch in vielen regionalen Zeitungsberichten, auch noch aus jüngster Zeit, so beispielsweise im Offenburger Tageblatt, Ausgabe: 10. Januar 2009, in dem von Erich Bächle verfassten Beitrag: Vom Herrnsitz zum Kinderheim. Über die Haus-Chronik aus dem Nachlass des Elzacher Heimatforschers Hubert Mäntele verfügt seine Witwe Frau Emma Mäntele. Auch Hansjakob (wie Anm. 7, 174) schreibt, ähnlich der Darstellung von Dr. Aram, die in der Schapbacher Ortschronik (Anm. 1) nachzulesen ist, „... ein Senator von Frankfurt baute auf dem Schmidsberg eine Villa,“ womit wahrscheinlich Senator Schöffler gemeint ist, was nicht der geschichtlichen Wirklichkeit entspricht. Erbaut wurde die Villa von dem Seidenhändler J. Chr. Weißer. Im Institut für Stadtgeschichte Frankfurt a. M. ist in der Nachlassakte des Amtsgerichts, Signatur NA 1869/637 zu Johann Christoph Weißer kein konkreter Hinweis auf das von ihm ausgeübte Gewerbe zu finden. Das Adressbuch von 1868 enthält jedoch den Eintrag: Weißer, Joh. Christoph, Zeil 9, rohe und gefärbte Seide en gros et en détail; Inh.: Joh. Christoph Weißer und Johann Georg Schöffler, Proc. Christoph August Koch.
- 4 Fautz, Hermann: Das Schlössle auf dem Schmiedsberg, in: Die Ortenau (50) 1970, 330–332
- 5 Ebd.
- 6 Ebd.
- 7 Hansjakob, Heinrich: Erzbauern, Haslach i. K., 11. Auflage 1985, 174
- 8 Fautz, wie Anm. 4
- 9 Handschriftliche „Haus-Chronik des Schmidsberger Bauern Johann Christoph Weißer“, wie Anm. 3, 5 und 6
- 10 Ebd., 6
- 11 Ebd., 6 und 7
- 12 Ebd., 6–8
- 13 Aram, wie Anm. 2, o. S.
- 14 Handschriftliche „Haus-Chronik des Schmidsberger Bauern Johann Christoph Weißer“, wie Anm. 3, 2–66
- 15 Ebd., 23–25
- 16 Ebd., 25
- 17 Ebd., 26–28
- 18 Ebd., 15
- 19 Ebd., 28
- 20 Ebd., 29–31
- 21 Ebd., 3
- 22 Ebd., 29
- 23 Ebd., 32 und 33
- 24 Ebd., 33. Auch dieser Eintrag in der Haus-Chronik (Anm. 3) belegt eindeutig, dass Senator Schöffler erst nach J. Ch. Weißer in den Besitz des Schlössle kam, d. h., er war nicht – wie u. a. in der Schapbacher Ortschronik und vielen weiteren Veröffentlichungen nachzulesen – Erbauer des Schlössle. Offenbar wurde die von Dr. Aram bereits 1930 publizierte irriige Darstellung von vielen Autoren ungeprüft übernommen.